

Liebe Kaunerbergerinnen und Kaunerberger!

Heuer möchte ich meinen Weihnachtsbrief mit einem etwas anderen Gedanken beginnen.

„Alt werden will jeder, aber niemand will alt sein. Als Kinder können wir es nicht erwarten, erwachsen zu werden. Sind wir erwachsen und werden älter, sehnen wir uns nach der Jugend zurück“.

Das ist ein Spruch, der mir beim Sinnieren über das älter werden, immer wieder einfällt! Den Lauf der Zeit kann man leider, oder besser gesagt „Gott sei Dank“, nicht aufhalten!

Ich denke jede und jeder von uns, hat so einen Zeitpunkt oder eine Zeitspanne in seinem Leben bereits durchleben dürfen, der oder die ganz besonders in positiver Erinnerung geblieben ist oder sind. Vor kurzem habe ich in einem Buch gelesen, dass der Mensch unangenehme Lebenssituationen nur maximal 5 Jahre abspeichert und die Erinnerung daran mit fortschreitender Zeit abnimmt, wohingegen glückliche Momente ein Leben lang in Erinnerung bleiben und zu entsprechenden Anlässen, wieder eine Art Glücksgefühl auslösen. Ich denke, das ist auch gut so!

Bei mir sind diese positiven Erinnerungen stark verknüpft mit Menschen, mit denen ich zusammentreffen durfte und hoffentlich noch darf. Menschen, die offen mir gegenüber waren und sind und Menschen zu denen, ohne große Worte zu sprechen, sich ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis entwickelt hat. Ich hoffe, dass sich jede und jeder von euch, gerade in diesem Moment, an eine derartige Person spontan erinnert.

Wichtig ist, dass man mit der aktuellen Situation umgeht und sich an den schönen Dingen des Lebens erfreut. Über verpasste Chancen noch lange nachzudenken und damit, die sich für die Zukunft ergebenden Möglichkeiten zu übersehen, ist ein Fehler, den man meiner Meinung nach nicht machen sollte.

Vor einigen Wochen habe ich im Landhaus in Innsbruck an einer Veranstaltung mit dem Titel „Wer kann sich wohnen noch leisten“ teilgenommen. Trotz einiger interessanter Beiträge, konnte darauf nicht wirklich eine Antwort gegeben werden. Offen gesagt, habe ich mir das auch nicht erwartet! Stark gestiegene Preise, einhergehend mit einer praktisch nie dagewesenen Inflation und als Reaktion darauf, innerhalb von wenigen Monaten, massiv angestiegene Zinsen, tragen zu dieser Misere bei.

Wer hat das zu verantworten?

Nützt es etwas, wenn wir eine Schuldige oder einen Schuldigen finden und diese oder diesen bestrafen?

Haben wir nicht alle, und nicht erst seit einigen Jahren, deutlich über unsere Verhältnisse gelebt? Genügt es zu sagen, dass zum Beispiel die Politik oder die EU schuld sind? Wir alle müssen aktiv werden und Verantwortung übernehmen! Auf welchem Planeten beispielsweise die Verleugner des Klimawandels leben, entzieht sich meinem Vorstellungsvermögen! Sicher ist nur, dass die Erde es überleben wird, wer sonst noch, ist die Frage.

Wir leben nicht in der Vergangenheit, sondern in der Zukunft und die Gegenwart gehört in diesem Moment bereits wieder der Vergangenheit an.

Beschäftigen wir uns daher mit den Herausforderungen der Zukunft, denn nur da können wir etwas bewirken und verändern!

Das Wort Veränderung erzeugt bei vielen eine gewisse Verunsicherung. Das Gefühl Gewohntes aufgeben und ungewohnte Pfade beschreiten zu müssen, trägt nicht gerade zu unserem Wohlbefinden bei. Sehen wir diese Veränderung als Chance, nach dem Motto „eine Tür geht zu, und viele andere gehen auf“. Geben wir dem Neuen eine faire Chance!

So möchte ich am Ende des Jahres positiv und mutig vorausblicken, ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam auch die Herausforderungen des kommenden Jahres meistern werden.

In diesem Sinne darf ich Euch allen eine ruhige und besinnliche Adventzeit wünschen, viele Begegnungen mit Menschen, die bei Euch positive Erinnerungen hinterlassen, stimmungsvolle Weihnachtsfeiertage mit Euren Lieben und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Euer Bürgermeister

Peter Moritz

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, sweeping loop followed by a smaller, more intricate flourish.